

Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Lärm und Gesundheit“

Sitzungstag: 17.01.2022 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 18:20 Uhr Sitzungsort: online

Vom Ortsamt

Jörn Hermening

Vom Fachausschuss

Ralf Bohr
Markus Funke (ab 16:40 Uhr)
Manfred Günther (ab 16:35 Uhr)
Philipp Rohde
Hannelore Sengstake
Nurtekin Tepe

Beratend:

Uwe Janko

Gäste / Referent:innen

Eckart Hoehne und Christian Kluge (Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.)
Martin Zeymer (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und
Wohnungsbau, SKUMS)
Sönke Hofmann (Naturschutzbund Deutschland (NABU), Stadtverband Bremen e.V., NABU)

sowie am Stadtteilgeschehen interessierte Personen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.11.2021 sowie Rückmeldungen

TOP 2: Einsatz von Pestiziden (Glyphosat) in der Landwirtschaft (Stadtteil Hemelingen)

TOP 3: Vermeidung / Verminderung von Mikroplastik

TOP 4: Vorschläge für Blühflächen

Bisher eingegangen:

- im Hastedter Park am Weserwehr die Fläche links bzw. östlich neben dem Paulaners
- Wiese vor ehem. Schlachtereier Schwarz (Im großen Felde) in Sebaldsbrück
- Hecken statt Poller in der Vahrer Str. zwischen Wilhelm-Wolters-Str. und Semmelweisstr.
- Baumücken durch Neuanpflanzungen schließen in der Wilhelm-Wolters-Str.
- Tamra-Hemelingen-Park und daneben
- Areal Hemelinger See und Umgebung
- Schlengpark Nord und Süd

TOP 5: Gewässerqualität in der Hansalinie

TOP 6: Vorbesprechung der Tagesordnungspunkte und Fragestellungen für die nächste Sitzung

TOP 7: Verschiedenes

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Fachausschussmitgliedern keine weiteren Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als

Tagesordnung beschlossen. Bei Abstimmungen werden alle Abstimmungsberechtigten einzeln aufgerufen und um Abstimmung gebeten.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.11.2021 sowie Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 15.11.2021 wird genehmigt.

Rückmeldungen:

Antwort der Die Bremer Stadtreinigung (DBS) auf den Beschluss des Fachausschusses vom 18.01.2021 (Anlage 1). Auf der Sitzung des Beirates am 13.01.2021 wurde der Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024 vorgestellt.

Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

Antwort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) auf den Beschluss des Fachausschusses vom 27.09.2021 (Anlage 2) zum Lärmschutz Wittdorfer Straße

Der Fachausschuss nimmt Kenntnis

Antwort der SKUMS auf die Stellungnahme des Fachausschusses vom 23.11.2020 zur Fortschreibung des Lärmaktionsplans (3. Stufe) entsprechend unserer Informationen auf der Internetseite (Anlage 3).

TOP 2 Einsatz von Pestiziden (Glyphosat) in der Landwirtschaft (Stadtteil Hemelingen)

Christian Kluge berichtet, dass Glyphosat ab 2023 nicht mehr zugelassen wird. In Hemelingen wird es auch bisher kaum angewendet. Glyphosat ist ein Totalherbizid, aus Sicht der Landwirte ist es keine Ursache für Insektensterben oder Krebs. Es wird eingesetzt, wo eine Fläche für eine Neuansaat vom alten Bewuchs zu befreit werden soll. Für die Verwendung gibt es hohe Auflagen, unter anderem einen Sachkundenachweis. In der Diskussion sollte man auch beachten, dass z.B. bei Mais das einmalige Spritzen nach der Saat bis zu 5 mechanische Arbeitsgänge ersetzt.

Aus dem Ausschuss wird nachgefragt: Was wird auf den Hemelinger Flächen ausgebracht? Glyphosat, Neonicotinoide und anderes? Teilweise sind Ackerflächen auch nah an Wohnbebauung oder Sportflächen, ist das gefährlich? Warum werden Pestizide überhaupt genutzt, warum muss man Flächen „sauber“ machen?

Eckhard Höhne berichtet, dass Neonicotinoide verwendet werden, um Saatgut zu beizen, z.B. Rüben oder Maissaat, um Schädlingsbefall zu vermeiden. Wenn das nicht gemacht wird, kann das zum Totalausfall führen. Alternativ müsste man das Feld großflächig mit Insektiziden behandeln. Die Mittel sind in den Nahrungsmitteln nicht mehr vorhanden. Bei Mais z.B. ist es wichtig, Bewuchs zwischen der Nutzpflanze kurz zu halten, sonst überwuchert der Nebenbewuchs den Mais, nimmt die Nährstoffe, Licht etc. und die Ernte wird schlecht.

Sönke Hofmann erläutert, dass Pestizide ein sehr weit gefasster Begriff ist. Dies komplexe Thema kann nicht einfach so umfassend bearbeitet werden. Die Mittel sind eine Arbeitserleichterung für die Landwirte. Früher haben stattdessen hunderte von Leuten auf den Feldern gearbeitet und unerwünschten Bewuchs von Hand entfernt. Die Bauern gehen verantwortungsvoll mit der Dosierung der Mittel um, einmal zum Schutz, andererseits sind diese auch teuer. Auch im Bio-Bereich wird gespritzt, aber erst, wenn Befall da ist. In Hemelingen haben wir viel Grünland, dort ist per se weniger Spritzeneinsatz. Die Insektenanzahl geht vor allem wegen der Neonicotinoide zurück, die Überdüngung hat aber

eine noch größere negative Auswirkung. In Hemelingen hat er wenig Sorgen wegen Belastungen aufgrund der Spritzmittel von landwirtschaftlichen Flächen. Er kann aber nicht bestätigen, dass es keine Rückstände in den Lebensmitteln gibt, in Bier z.B. wurde auch Glyphosat gefunden. Wichtig ist auch die Summe der Belastungen. In der Zulassung wird ein Mittel einzeln betrachtet, aber nicht in der Summe und in Wechselwirkung mit anderen Mitteln.

Christian Kluge berichtet, dass ein Wandel in der Landwirtschaft bevorsteht, dazu muss auch wirtschaftlich etwas geändert werden.

Aus dem Ausschuss kommt die Frage, was Privatleute machen, wenn Sie nach dem Verbot noch RoundUp (Glyphosat) haben.

Martin Zeymer berichtet, dass die Abgabe bei den Recyclingstationen / Schadstoffsammelstellen möglich ist:

<https://www.die-bremer-stadtreinigung.de/abfallwirtschaft/abfallarten/schadstoffe-23388>

Christian Kluge ergänzt, dass Glyphosat sehr viel im privaten Bereich eingesetzt wurde. Es ist also nicht nur ein landwirtschaftliches Thema. SKUMS und die Landwirte haben zusammen ein 70-seitiges Konzept zur Reduzierung des Einsatzes von Pestiziden erarbeitet, welches Ende Januar/Februar in die zuständige Deputation gegeben wird.

Sönke Hofmann berichtet zu öffentlichen Flächen, dass der Umweltbetrieb Bremen (UBB) keine Pestizide einsetzen darf. Privat darf man keine Gehwege spritzen, nicht mal mit Essig. Sonderrechte gelten für die Deutsche Bahn AG, diese ist der größte Einzelverbraucher des Mittels. Neben einer Bahnstrecke gibt es deutlich mehr Belastungen als neben einer landwirtschaftlichen Fläche.

Der Ausschuss kommt überein, bei der nächsten Sitzung einen Beschluss zur Reduktion des Pestizideinsatzes zu beraten. Der Sprecher wird einen Vorschlag dazu vorbereiten.

TOP 4 Vermeidung / Verminderung von Mikroplastik

Martin Zeymer stellt anhand einer Präsentation (Anlage 4) die Strategie „Zero Waste“ vor und erläutert die Entstehung, Vermeidung und den Umgang mit Mikroplastik bei der Entsorgung dar.

Auf Nachfrage erläutert er, dass in Kläranlagen derzeit geprüft wird am Ende des Prozesses Filter einzusetzen um weiteres Mikroplastik aus dem Wasser zu holen. Beim Straßenbegleitgrün sollte vor dem Mähen der Müll aufgesammelt werden, hinterher ist eine Trennung sehr aufwendig.

Aus dem Ausschuss wird berichtet, dass es seit Jahren ein Problem mit dem Absammeln vor dem Mähen gibt, es gibt verschiedene Zuständigkeiten UBB, Die Bremer Stadtreinigung (DBS), Wirtschaftsförderung Bremen (WFB). Das Ressort sollte mit den entsprechenden Stellen Gespräche führen, um das Problem anzugehen.

Martin Zeymer erläutert, dass es zur Befüllung der Biotonnen eine bessere Aufklärung geben sollte; eine Kampagne dazu kommt. Das Abfallortsgesetz wird geändert – sog. Komposttüten dürfen nicht mehr genutzt werden. Zum Mähgut - auch aus dem Straßenbegleitgrün - die Bioabfallverordnung wurde verschärft, das ist ein Hebel, um auch dort den Druck zu erhöhen als Anreiz sauberes Material anzuliefern – sonst darf man es nicht mehr abgeben. Es gibt weitere Überlegungen zur Vermeidung von Müll, wie ein Verbot von Einwegverpackungen oder Ausweitung von Pfand.

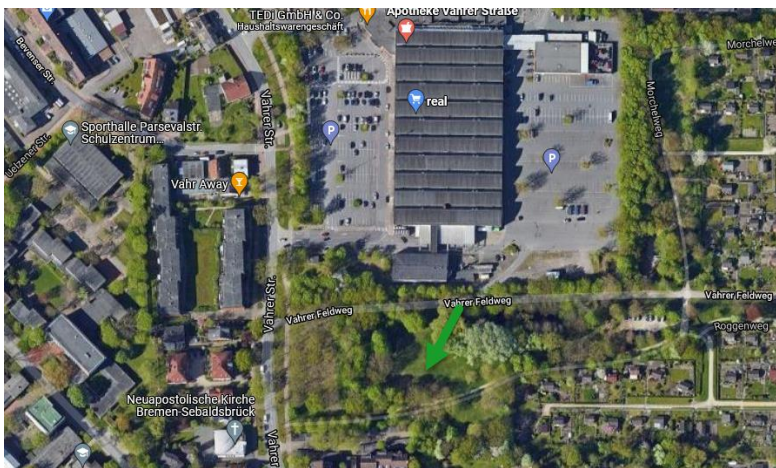
Christian Kluge berichtet, dass die Folien in der Landwirtschaft (Ballen, Spargel, Kartoffeln etc.) alle entsorgt werden und nicht auf den Feldern verbleiben. Er kritisiert den

weggeworfenen Plastikmüll durch andere Besucher:innen auf den landwirtschaftlichen Flächen. Das wird zur Gefahr in der Tierfütterung. Ebenso ist es mit Hundekot, dadurch wird das Tierfutter verdorben, es führt zu gesundheitlichen Problemen für die Tiere, da ist akuter Handlungsbedarf.

TOP 5: Vorschläge für Blühflächen

Bisher eingegangen:

- im Hastedter Park am Weserwehr die Fläche links bzw. östlich neben dem Paulaners
- Wiese vor ehem. Schlachterei Schwarz (Im großen Felde) in Sebaldsbrück
- Hecken statt Poller in der Vahrer Str. zwischen Wilhelm-Wolters-Str. und Semmelweisstr.
- Baumlücken durch Neuanpflanzungen schließen in der Wilhelm-Wolters-Str.
- Tamra-Hemelingen-Park und daneben
- Areal Hemelinger See und Umgebung
- Schlengpark Nord und Süd
- Teilflächen Schosterboorn
- Vor dem See Kleingartengebiet Vahrer Straße beim Real / Weg zum NABU



- - Schlosspark



- Kraftwerksdeich und daneben



Der Beirat Hemelingen fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, die beigefügten Vorschläge für Blühflächen im Stadtteil Hemelingen zu prüfen und bei positivem Ergebnis eine Umsetzung zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Christian Kluge berichtet, dass die Landwirte in Bremen ca. 10 ha Blühflächen angelegt haben, bei Eckhard Höhne 4 ha. Auch die Stahlwerke sind mit ihren Brachflächen dabei. Es wird regionales Saatgut verwendet. Die Freiflächen im Gewerbegebiet Hansalinie wären auch eine Möglichkeit für weitere Blühflächen. Teil des Projektes ist eine Informationskampagne für Verbraucher. Ziel e sind Biodiversität und Artenvielfalt. Wichtig ist auch, dass Landwirte, die etwas aus der Bewirtschaftung rausnehmen dafür einen wirtschaftlichen Ausgleich erhalten. Das Projekt wird aus Spenden finanziert.

Weitere Infos gibt es unter: <https://mensch-natur-landwirtschaft.de/>

TOP 6: Gewässerqualität in der Hansalinie

Rückmeldung der WfB:

*Schlieren bilden sich auf natürliche Weise (z.B. Eisen). Styropor natürlich nicht, genauso Vermüllung (3 Mal haben wir jetzt bei dem Schuppen in GHB 3 den Müll entsorgt...)
SKUMS ist für mögliche „Fälle“ von Gewässerverunreinigungen zuständig und natürlich Hansewasser als Betreiber der Kanalanlagen und Niederschlagswasserklärbecken.
Wir als WFB sind da raus.*

Der Ausschuss sieht derzeit keinen Bedarf an einer weiteren Beratung, da die Problematik bereits angegangen wurde.

TOP 7 Vorbesprechung der Tagesordnungspunkte und Fragestellungen für die nächste Sitzung

- Lärmschutzmaßnahmen entlang des Autobahnzubringers Hemelingen durch Temporeduzierung (Einführung von Tempo 50)

dazu bereits angefragt: Vertreter:innen der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

ggf. soll die Gewerbeaufsicht/Lärmschutz noch angefragt werden.

- Ersatzpflanzungen Querverbindung Ost
Die Anhörung ist heute eingegangen.

TOP 8 Verschiedenes

Themenvorschläge für weitere Sitzungen

- Thema Müllbeseitigung im Straßenbegleitgrün vor der Mahd, Umgang mit Kleinplastik im Straßenbegleitgrün und Mähen in Grün-/ Parkanlagen (Beschädigung vom Baumwurzeln), Referent:innen vom UBB und der DBS sollen eingeladen werden

- Thema „Kohlfahrten" im Frühjahr, erneuter Bericht

- Thema Deichschäden durch Nagetiere (insbes. Nutria) –

Das Ortsamt hat beim Deichverband zur Problematik angefragt: Rolf Dülge berichtet, dass dies derzeit kein Problem derzeit in Hemelingen sei, Nutrias gehen in Deiche, wenn diese unmittelbar an Gewässern liegen. In Hemelingen ist überwiegend Abstand, daher ist eine Schädigung der Deiche durch Nutrias in Hemelingen bisher noch nicht aufgetreten. – der Ausschuss kommt überein das Thema vorerst nicht weiter zu betrachten.

- Fachärzterevertretung Hemelingen (KV Bremen)
- Witttorfer Straße - Umgang mit Rückmeldung
- Grünflächenpflege - Vorlage und Diskussion des fachlichen Konzeptes zur Pflege (Anpassung an Klimawandel, Förderung der Artenvielfalt), - Schäden bei der Grünpflege, Hinweis - ggf. wird das Thema auch vom Beirat aufgegriffen
- abgelegte Zeitungsstapel im öffentlichen Raum.
- Hirsch Hahnenstraße - Lärmbelästigung u. a. wegen Ummantelung Ketten, Ortstermin Hermann-Funk-Straße (wurde nach Bürgerantrag wegen Geruch angeboten)

gez. Hermening
Sitzungsleitung
u. Protokoll

gez. Bohr
Sprecher